

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 121.

Samstag den 31. Juli 1897.

66. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen im Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche

in Maubach ist wieder erloschen.
Backnang, den 29. Juli 1897.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Johann Walter, Metzgers Witwe hier, bringt am Montag den 2. August d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 21 a 45 qm Baumacker am Strümpfelbadweg, 6 a 81 qm Acker am Krefenbach. Liebhaber sind eingeladen. Katastrophal: Seins. Den 30. Juli 1897.

Duppenweiler.

Wohnhaus- & Acker-Verkauf.

Zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 6. d. M. kommt in der Zwangsversteigerung gegen Schuhmacher Johann Schöpf hier am Donnerstag den 12. August d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus im ersten Termin zum Verkauf: 1 Acker an Gebäude Nr. 11 an 94 qm Haus 52 qm Hofraum allein der untere Anteil an einem zweistöckigen Wohnhaus oben im Ort St. M. 600 M., B. M. 880 M., Anschl. 800 M. Nr. 623. 9 a 91 qm Acker im Hummelb., St. M. 4 M., 6 Pf., Anschlag 120 M. Liebhaber sind eingeladen mit dem Bemerkten, daß jeder Bieter sogleich einen tüchtigen Bürgen oder sonstige Sicherheit zu stellen hat. Verwalter ist Gemeindevater Fritz u. die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Wolf, Gemeindevater Gauer u. Stellvertreter Gemeindevater Grubner. Vollstreckungsbehörde. Den 24. Juli 1897. Für dieselbe: Ratsschreiber Wolf.

Lippoldsweiler. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorb. David Stark, Wärders dahier, kommt am Montag den 9. August, von vormittags 8 Uhr an, die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufsteig gegen bare Bezahlung zum Verkauf und zwar: Gold und Silber, Bücher, Mannsleiber, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, mehrere Häser, 2 Weinbütten, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschir, 1 Leiterwagen, 1 Futterstreuwalchine, 1 Mähmaschine, 1 Leberück, Ketten, 1 Kuh, 1 Hund (Mattenfänger), 20 Hennen mit Hahn, 2 Wiedenöcker mit Stand und Kasten, Heu, Stroh, Brennholz, Birnbaumtreter und einige Wagen Dung. Vorstand: Seyd.



Illustration of a steam engine or industrial machinery.

Bremfenöl

für Pferde & Rindvieh, ohne Nachteil für die tierische Haut empfiehlt A. Roser, obere Apotheke.

MAGGI'S Suppenwürze

frisch eingetroffen bei M. Dorn, Drogerie.

Oppenweiler. Neben Prima Kunstmehl Brodmehl

empfehle noch ein ausgezeichnetes bei billiger gestellten Preisen. Robert Pflüger.

Die besten Maschinen

empfehle bei frischer Ware in bekannter Güte billiger Robert Pflüger, Oppenweiler.

C. Nieger, Cuttlingen. Lederkommissions- u. Agentur-Geschäft

empfehle sich zum Verkauf aller Sorten Ober- und Unterleder unter billigster Preisberechnung. Comptoir und Lageräume in früheren Fabrikträumllichkeiten von Martin u. Cie. Telephon 17.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität, Asphalttröhen für Abortleitungen, Isolierpappen, Isolierfalten, Holzceement, Dachziegel, Carbolceement für Holzanstrich. (S.) Richard Pfeiffer, Feuerbach. Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik

Herstellung von Cement-Böden und Troitros

Bestandtheile: Betonmörtel, Arbeitsschichten, jeder Art. Pflede, Fisch-Schwamm, u. Brannentzöge, Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen Krutina & Möhle Untertrüchheim bei Stuttgart.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion. Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte: Lina Kübler Christian Klett Eisenbahnassistent Heutingsheim Backnang

Mineralbad Nietenau.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung Konzert mit Tanzvergnügen. Von da ab finden jeden Sonntag (wie früher) die üblichen Tanzveranstaltungen wieder statt, wozu ich meine alten und auch neuen Gäste herzlich einlade. H. Wagner.

Chemisches Laboratorium von A. Voigt

Cannstatt, Königsstraße 12, empfiehlt sich zur Ausführung von chemischen Untersuchungen aller Art.

Ziehung garant. 3. Aug. 97. Grosse Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie

Haupttreffer Mk. 30000, 6000, 2000 etc. bar auf 1721 Geldgewinne mit Mk. 65000. Originallosé à Mk. 2.-, 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pf., empfiehlt die Generalagentur F. Schweitzer, Stuttgart, Marktstraße. In Backnang bei Friseur Gix.

Waelde, Kade & Erath, Maschinen-Fabrik, Brückenbau Eisen- und Gelbgiesserei

Steinbach bei Schwab. Hall empfehlen sich zur Anfertigung von Werksanlagen mit Turbinen, hölzernen oder eisernen Wasserrädern, auch mit Stahlwellbäumen, eiserne Kropfanlagen. Bewegliche Wehre, System des Herrn Baurat Reinhard (neueste Ausführungen im Nagold-, Enz- u. Remstal und D. Balingen.) Drahtseilanlagen, Aufseilanlagen für jeden Betrieb, Transmissionsen. Mahlmühlleinrichtungen mit verticalen oder horizontalen Mahlgängen. Walzenstühle (Walzen werden nachgeschliffen und neu gerichtet), Aufzüge u. f. w. Sägmühlleinrichtungen mit gewöhnlichen Säggängen; Vollgatterjäggänge ganz aus Eisen oder teilweise auch aus Holz, für Bauholz oder Bretter; Posten- und Circularsägen, Blockzäge u. f. w. Gypsmühlleinrichtungen mit Stampf- oder Walzwerken, Gypsbrennanlagen, Cylindern u. f. w. unter Aufsichtigung solider Arbeit, billigster Preise und reeller Bedienung.

Nichtal hatt. Auf englischer Seite sind dabei 13 Mann gefallen und 43 verwundet worden.

Rußland.

Moskau, 28. Juli. Bei einer großen Feuerbrunst auf dem Güterbahnhof der Kasanbahn verbrannten ungefähr 800 Wagen mit Getreide, 15 mit andern Gütern und 5 mit Blagha gefüllte Zisternen, ein Schuppen mit Manufakturwaren und etwa 100 leere Wagen.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Juli. Neun Artikel des Friedensvertrags sind reviviert. Die Verhandlung der Mächte wegen der Kontrolle über die Finanzen Griechenlands ist zu erwarten. In türkischen Kreisen wird vielfach behauptet, daß vor der Unterzeichnung des Friedensvertrags auf die Regelung der freischen Frage gedrungen werde.

Bulgarien.

Philippopol, 29. Juli. Prozeß Voitschiff. Obwohl die Berufung des Urtheils erst heute früh erfolgen sollte, versammelte sich der Gerichtshof gleich nach Mitternacht, um das Urtheil zu fällen. Voitschiff wurde einstimmig des vorbedachten Mordes unter Annahme mildernder Umstände für schuldig erachtet, ebenso Noveltsch. Der Gendarm Bogdan Wassiljew wurde des Mordes ohne Vorbedacht unter Annahme sehr mildernder Umstände für schuldig befunden. Nicola Voitschiff wurde freigesprochen.

Serbien.

Einer in politischen Kreisen umlaufenden Meldung zufolge hat der Jar verfügt, daß der serbischen Kriegsverwaltung 40 000 Bedangewehre aus dem Arsenal von Tula und 25 Millionen Patronen aus dem Arsenal von Moskau als Geschenk des Kaisers überlassen werden.

Belgien.

Brüssel, 28. Juli. Repräsentantenkammer. Gelegenheitsworte über die Bürgergarde. Bei dem Artikel „Die Treue gegen den König“ protestiert der Sozialist Demblon. Er greift die Person des Königs an, weil er die Ernennung zum deutschen Admiral angenommen habe. (Großer Lärm.) Demblon wird zweimal zur Ordnung gerufen, legt aber keine Angriffe fort. Der Präsident bittet, gegen Demblon die Zensur zu verfügen. Staatsminister Woeste bemerkt, im Augenblick möge die Zensur genügen, bald aber dürfte man weiter gehen. Die Kammer verhängt mit 74 gegen 17 Stimmen gegen Demblon Zensur. Sechs Mitglieder enthalten sich der Abstimmung.

* Die Morgenblätter melden aus Brüssel: Mittwoch nacht plagte vor der Wohnung des Bergmanns Verlaumont in der Ortschaft Dour eine Dynamitbombe, die einen Teil des Wohnhauses und Möbel beschädigte. Personen sind nicht verletzt worden. Es liegt ein Nachschuß der Auskündigen vor, da Verlaumont sich dem Auskündigen widersetzte. Mehrere Verletzte wurden verhaftet.

Spanien.

Madrid, 28. Juli. Auf dem Bahnhof in Arcabilla stießen zwei Bahnzüge zusammen, wobei 13 Personen Verletzungen erlitten.

Portugal.

* Nach Meldungen aus Lissabon hat die portugiesische Regierung aus Furcht, die Republikaner könnten Unruhen hervorrufen, in den Hauptstädten militärische Maßnahmen getroffen. Am Samstag nacht durchzogen Patrouillen die Straßen von Lissabon. Die Wachenposten waren verstärkt. Am Sonntag wurde ein Minister rat abgehalten, der Maßnahmen zur Unterdrückung etwaiger Unruhen getroffen haben soll. Die portugiesischen Wähler sprechen davon, daß verschiedene Generale und Offiziere entlassen und in den Anklagezustand verlegt werden.

Süd-Afrika.

Kapstadt, 28. Juli. Maschingombi, ein hervorragender Rebellenführer in Nodolia, wurde getödtet.

Meine Walkyre.

(Fortsetzung.)

„Ach, wie viel Wechsel in diesem armen Leben!“ seufzte die Geheimrätin. „Leid und Freud lösen einander ab! Soenkönig wird doch nicht vergessen haben, den Wagen zu bestellen? Wir müssen natürlich zu der musikalischen Soire der Gräfin Claubers fahren!“ „Muss es denn durchaus sein?“ wandte Constance ein. „Die Unterhaltung wird sich in unangenehmer Weise um den Bankrott drehen, und auch Erlings Verlust wird zur Sprache kommen mit Bemerkungen und Anspielungen.“

„Ja, mein liebes Kind, gerade deshalb ist es nötig, daß wir uns in der Welt zeigen als die liebevoll Teilnehmenden, aber keineswegs Darniedergerathenen! Was für Geselligkeiten könnten sonst in Umlauf geleitet werden! Du weißt, wie viel geschwätzt wird und wie geneigt die Leute sind, Seiraten zu stiften. Wäre Zungen wären im Hande zu sagen, daß du... oder daß wir... du verheirathet, was ich meine! Nein, zarte, schwermüthige Teilnahme ist alles, was du fühlst, meine liebe Constance, und dieses Gefühl macht die Ehre! Was wirst du angingen?“

Gerda war nicht zu der Gräfin Claubers eingeladen. Die Geheimrätin hatte sie bloß in ihren engsten Kreis eingeführt, und zu diesem gehörte die Gräfin Claubers nicht. Soenkönig hatte nicht vergessen, den Wagen zu bestellen, und in violetter Seide geleitet, ein schwermüthiges Lächeln auf den Lippen, fuhr die Geheimrätin mit ihrer Tochter ab, um in possender Weise der Welt zu zeigen, daß was sie empfinden, nichts war als liebevolle Teilnahme, und daß niemand je an eine Verbindung zwischen Erling und Constance gedacht hatte. Worher hatte sie allerdings derselben Welt deutlich zu verstehen gegeben,

während er verfuhrte, die Truppenlinie zu durchbrechen, welche seine Stellung einschloß. 700 Rebellen wurden gefangen.

Nord-Afrika.

Kairo, 28. Juli. Der Jaalinstamm, der sich gegen den Khalifen aufgetrieben, errichtete zusammen mit dem Hassanistamm einen bewaffneten Bogen in Gabul. Der befreundete Hanawistamm griff Gabra an und tödte viele Derwische, darunter einen mächtigen Emir. Ein Augenzeuge des Kampfes zwischen den Jaalins und Derwischen berichtet, die ersteren seien Jaalins kämpften verzweifelt, bis die Munition ausgeging. Viele Jaalins flohen nach Donrolo, wo sie sich mit den ägyptischen Regierungstruppen vereinigen. Die Einnahme Metamehs durch Derwische wird befähigt.

Gina. * Aus Peking, 28. Juli, meldet die Times: Staatsrat Li-Sung-Tschao, der Hauptgegner Li-Sung-Tschangs, ist gestorben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart, 28. Juli. Vor einigen Tagen wurde das Anwesen Karlsstraße Nr. 3 (Reichshalle) Theater oder Schützenhof) für die Summe von 272 500 M. an die f. Staatsfinanzverwaltung verkauft. Das Anwesen wird vom Staat in einigen Wochen übernommen; es ist indessen den bisherigen Besitzern gestattet, die bisher benutzten Räume bis zum 15. Januar 1898 für Theater- und Restaurationszwecke auszunutzen.

Der Verkehr auf dem württ. Fruchtschranne im Jahre 1896. Nach einem ausführlichen Bericht des württ. Staatsanzeigers betrug in den 50 Orten, worin während des vergangenen Jahres Fruchtmärkte abgehalten wurden, der Gesamtfruchtumsatz 378 577 Doppelcentner (um 38 1/2% weniger als im Jahre 1895). Seit 1871 zeigt der Schranneverkehr einen starken Rückgang, welcher in erheblichem Teil auf Rechnung der infolge der schlechten Ernteverhältnisse oftmals geringwertigen Frucht zurückzuführen ist. Der Erlös aus diesem Fruchtumsatz betrug sich auf M. 5 789 516 (26,8% weniger als im Jahre 1895). Der Erlös aus den an der Landesproduktionsstätte in Stuttgart beträgt dagegen etwa 23 Mill. M. Die Abnahme des Fruchtschranneverkehrs ist am größten bei Getreide und Roggen, am geringsten bei Weizen. Bei den 17 Hauptfruchtarten des Landes betragen die Fruchtumsätze insgesammt im Jahre 1896: 278 770 Doppelcentner (1895: 438 645 Doppels.) bei einem Gesamtgewichtsumsatz v. M. 4 338 706 (1895: M. 6 066 425); demnach eine Fruchtumsatzabnahme von 34,9%, eine Gesamtumsatzabnahme um 28,5%. Am beträchtlichsten ist die Abnahme des Schranneverkehrs in Nördlingen (44,4%), Geislingen (41,6%), Wiberach (39%), Waiblingen (38,8%), Alten (27,2%) und Bopfingen (36,6%). In den 3 bedeutendsten Schranne des Landes (Ulm, Wiberach und Giengen a. d. Br.) wurden im Jahre 1896: 116 760 Doppelcentner mit einem Erlös von M. 1 808 933 (1895: 1 728 843 Doppelcentner mit einem Erlös von M. 2 463 843) also 30,8% des Fruchtumsatzes und 31,8% des Gesamtumsatzes.

Fruchtpreise.

Backnang, den 28. Juli 1897.	höchst	niedert
Haber	7 M. 35 Pf. 7 M. 20 Pf. 7 M. — Pf.	
Heu	1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf.	
Stroh	1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.	
Winnenden, den 29. Juli 1897.	höchst	niedert
Kernen	8 M. 85 Pf. 0 M. — Pf. 0 M. — Pf.	
Dinkel	6 M. 15 Pf. 6 M. — Pf. 6 M. — Pf.	
Haber	7 M. 20 Pf. 7 M. 10 Pf. 6 M. 20 Pf.	

„neuer

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 10 Pf. Roggen 0 M. — Pf., Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 4 M. — Pf., Linen — M. — Pf., Weizenkorn 0 M. — Pf., Kartoffel 1 M. 80 Pf., per Str. 0 M. — Pf.

Kartoffelmarkt.

Stuttgart, 29. Juli. Zufuhr 600 Str. Preis per Centner 4 M. 50 Pf. bis 5 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag den 1. August. Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Nachmittags Christenlehre (Söhne): Herr Stadtblat Volz. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtblat Dr. G.

Kath. Gottesdienst in Backnang.

Sonntag den 1. August. 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 1/2 Uhr Predigt und hl. Messe. 1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Fr. Kübler, Rechnungsrat a. D. — R. Bauich, Hauptlehrer a. D., Ulm. M. Götz, Lehrerswitwe, Kirchheim u. L. R. Volz, kath. Pfarrer, Igereheim. Karl Kaim, Gtingen. A. Möhlinger, Heilbronn.

Naturnatürliches Wetter am Samstag 31. Juli. Für Samstag und Sonntag ist bei vorherrschend nördlichen Winden wärmere Temperatur und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Kirchheim u. L., 30. Juli. In den letzten Tagen ist seitens der K. Staatsregierung die Kündigung der Konzession der Kirchheimer Privatbahn auf Ende Dezember 1898 erfolgt, es wird also die Erwerbung der Bahn durch den Staat mit dem 1. Jan. 1899 in Wirkksamkeit treten. Die Privatverwaltung erstreckt sich nunmehr nur noch auf die Betriebsjahre 1897 und 1898, für welche Zeit sich die Dividende, welche pro 1896 12 1/2% betrug, noch mehr belaufen wird.

Wörzheim, 30. Juli. Ein schlimmer Gast, der Typhus, von welchem wir schon glaubten, er habe uns endgiltig verlassen, ist neuerdings bei uns eingetroffen. Die Zahl der Erkrankten hat sich in den letzten Tagen rasch vermehrt. So sollen an einem Tage über 20 Fälle zur Meldung gelangt sein.

Berlin, 30. Juli. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Warschau: In der Stadt Sudauban, im Gouvernement Grodno, brannten 117 Häuser ab. 5 Personen sollen umgekommen sein. — Dieselbe Zeitung meldet aus S a a r l o u s: Bei Kreuzwahl stürzte ein Teil einer umgebauten Eisenbahnbrücke ein, wobei ein Arbeiter getödtet und 2 verwundet wurden.

Philippopol, 30. Juli. Urtheil im Prozeß Voitschiff: Mittelmeister Voitschiff und Novelt wurde zu lebenslänglichem schwerem Kerker, Bogdan Wassiljew zu 6 Jahren 8 Monaten verurteilt. Nicola Voitschiff wurde freigesprochen.

Madrid, 30. Juli. In Alcubia (Balearen) ist ein am Meere gelegenes Bergwerk überflutet worden. 9 Arbeiter sind dabei ertrunken. Madrid, 30. Juli. Eine amtliche Mitteilung aus Havana besagt, daß die Zahl der erkrankten Soldaten 22 000 übersteigere. Nach einer Meldung des „Heraldo“ benutzen die Aufständlichen die Regenzeit dazu, ihre Streifzüge zu ergänzen.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 31.

von der Bedeutung der Kunst, und ich habe mich gelegentlich auf das hohe Ziel loszureißen zu sehen. Ich habe manchmal gedacht —

Sie erwiderte und schweig. „Du hast gedacht, ich führe ein recht mühseliges, thatenloses Leben, nicht wahr?“ — Gerda bestützte es durch ein Nicken mit dem Kopfe. Erling leuchtete tief, dann ging er ein paar mal in der Stube auf und ab und blies schließlich wieder vor Gerda stehen. „Du hast dich über mich gewundert und an mir gewEIFelt aber hast du eine Ahnung davon, was es heißen will, sich über sich selbst zu wundern und an sich selbst zu zweifeln? Wirst du, was für eine Tantalusqual es ist, die schönen und netzenden Gebilde, die dem innern Auge gleich einer Fata Morgana vorzuführen, nicht festhalten zu können? was es heißt, Augenblicke künstlerischer Eingebung zu haben, das Ideal gleichsam am Saum seines Kleides zu berühren und sich dann im nächsten Augenblick gekränkt zu sehen durch das eigene Unvermögen?“

„Habe Dank, Erling! Jetzt verhebe ich dich!“ rief Gerda, und ihr Auge sprühte von Feuer und Leben. „Du, Gerda, ist es möglich?“ „Ja, ich fühle es, so und nicht anders muß ein Künstler leiden!“ „Du glaubst an mich, — glaubst, daß ich mehr bin, als ein Dilettant?“ „Ja; dergleichen, wenn es Augenblicke gegeben hat, wo ich zweifeln konnte!“

„Dir vergehen, Gerda? Nein, Dank! Laufend Dank!“ Er ergriff ihre beiden Hände und drückte sie für sich. „Ich sehe in dir eine stehende Walkyre! Deine Worte, dein Glaube an mich haben mich zu neuem Leben erweckt. Lebe wohl, meine Walkyre!“ Er eilte fort, und Gerda war wieder allein mit ihrer französischen Grammatik. (Fortsetzung folgt.)

Milch- oder Nuzenpulver
Strengpulver
Maßpulver
Phosphorfauren Kalk
gegen Knochenweichung bei Rindvieh und
Schweinen, sowie
Bremfenöl
empfehlen
A. Conradt, untere Apotheke.

Andre Hofer's
Echter Feigen-Kaffee
anerkannt bester und gesun-
desten, dabei billigster Kaf-
feezusatz, das feinste Kaffee-
Verbesserungsmittel, ist
unentbehrlich als Beimischung
zur Bereitung einer wirklich
wohlschmeckenden Tasse
Kaffee.
Nur echt in Originalpaketen
mit der gesetzlichen
Schutzmarke, dem Bild-
nisse des Tiroler Helden
Andr. Hofer und der vollen
Firma Andre Hofer, Kais.
u. Königl. u. Grossh. Toscan.
Hoflieferant in Salzburg und
Freilassing, Vorrätig in
Backnang bei G. Gebhardt.
Paul Henninger,
Julius Seeger.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlage in Backnang:
L. Höchel, Fril. M. Lessauer, G.
Munz, E. Reutter, A. Rosler, Jakob
Scheffler, Jakob Uehelmesser. H.

Reutlinger
Kirchenbau-
Geld-Lotterie.
Ziehung 3. Aug. 1897.

Haupttreffer:
30 000 M.
baar.
1721 Geld-
gewinne mit
zus. M. 65 000.
1 Los 2 M., Porto u. Liste
25 ϕ , auf 10 Lose 1 Freilos
empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer
Stuttgart.
In Backnang bei den durch Plakate
erkennlichen Verkaufsstellen.

Reutlinger Lose
à 1 und 2 M.
Ziehung garantiert 3. August.
Stuttgarter Lose
à 1 M. Hauptgewinne 30000, 6000,
3000, 2000, 4 à 1000 M. bar u. f. w.
Wolff Braun, Stuttgart,
Böblingerstraße 7.

Aufkohlen Anthracitkohlen
Albert Sauer
empfehlen und liefern
Kohlen, Coaks & Eisform-Brigetts
in bester Ware äußerst billig
und nimmt Bestellungen für Herbstlieferung ab Bahnhofs gerne entgegen.
Berkl. Gascoaks Brigetts



Zacherlin
wirkt stauenswert! Es tötet unübertroffen
sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und
wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht.
Seine Merkmale sind: 1. die veriegelte Flasche, 2. der Name
„Zacherlin“.
In Backnang bei Herrn C. Weismann.
„ Sulzbach „ „ G. Selbing.

Anzeige und Empfehlung.
Morgen Sonntag den 1. August er-
öffne ich hier in der **Kronenstrasse** (am hin-
teren Acker) im Hause des Hrn. Pfizenmaier ein
Schuhlager,
in welchem nur Waren bedeutendster Schuhfabriken Deutschlands,
vom einfachsten bis zum feinsten Artikel zu Fabrikpreisen ver-
kauft werden. Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Ehr. Stark & Co.,
Kronenstrasse.

Großhanspach.
Beschäfts-Empfehlung.
Zeige einer hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft
ergebnis an, daß ich die
Mehgerei vom Gasthaus z. Adler
hier betreiben werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, meine werthe Kunden mit reellen Fleisch- und
Wurstwaren bestens zu bedienen.
Friedrich Fritz, Metzger.

Schneider-Gesuch.
Auf bessere Confection geübte Großhändler finden dauernde Beschäftigung
bei
Rosenstern & Kann,
Stuttgart, Königsstraße 18 B.
Eine freundliche
Wohnung
mit drei Zimmern hat bis 1. August zu
vermieten
G. Mayer z. Bazar.
Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern ist sofort oder später zu
vermieten.
W. Wolz.

Auf morgen Sonntag empfiehlt
Gefrorenes
Julius Seeger, Conditior.
Reutlinger
Kirchenbau-Lose
à 1 und 2 M., Ziehung am 3. August
empfehlen
Albert Sauer.
Reutlinger
Kirchenbau-Lose
zu 1 und 2 Mark sind zu haben bei
Mayer z. Bazar.

!! Lotterie-Glück !!
Reutlingerlose 2 M., halbe Lose 1 M.
auf 10 Lose 1 Freilos. Ziehung ga-
rantiert am 3. August. Hauptgewinn
30000 M., 6000 M., 2000 M. nur
bar. Suche Teilnehmer an 100-500
Lose mit 2, 4, 5, 10, 20 und 50 M.
G. Fischer, General-Agentur,
Stuttgart, Rotbühlstr. 1 C.
Hier zu haben bei **Fricke & Adermann**
in Pfaar.

C. Kaelble,
Maschinenfabrik
Backnang.
Spezialität:
Bandagen jeder
Größe, sämtl.
Eisenteile z. einer
Wandbanden-
schon v. 180 M. an
Nagel-Lager für
Cirkularsägen,
Transmissionen
schmiedeeisener
Niemtscheiben.
Uebernahme von Neuverrichtungen
sowie Reparaturen jeder Art.
Billige Preise. Feinste Referenzen.
Eine schöne
Wohnung
mit 3 Zimmern und allem Zubehör ist
sofort zu vermieten. Zu erfragen bei
Werkmeister **Krefz.**

Einfach
möbliertes Zimmer
zu vermieten
Ulmländstr. 17.
Zwei solide
Schlafzuger
werden gesucht
Gerberstraße 71.
Backnang. Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
G. Schenk, Wagner.
Bippoldsweiler. Ein jüngerer
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Schneider **Wähler.**
Ein junger, kräftiger
Bursche
kann sogleich eintreten im
Gasthof z. Engel.

Heute
von 6 Uhr ab
Pilsener
Bier
vom Faß im
Säwarenen.
Backnang.
Krieger-
Verein.
Montag den 2. August, abends
8 Uhr
Monats-Verammlung
im Lokal (Böwen.)
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Legernsee, 28. Juli. Seit einigen Tagen schon
werden auf dem Sänger-Schloß die Vorbereitungen zur
Hochzeit getroffen, da die Kaiserin schon Ende
dieser Woche bestimmt abreisen wird, während die
Prinzessin nach bis zum 10. oder 12. August hier bleiben
werden. Mit der Kaiserin reist auch das ganze Ge-
folge und die Dienerschaft in dem kaiserlichen Hofzuge
nach Kiel weiter. Für die Prinzen, deren Gouverneur
und Lehrer bleiben nur wenige Diener zurück. Es
wird hier allgemein behauptet, daß die Kaiserin, welche
sich so rasch durch ihre Lebenswürdigkeit bei der hies.
Bevölkerung die vollsten Sympathien erworben hat,
nach kaum vierwöchentlichem Aufenthalt wieder von
hier scheidet. Wie allgemein verachtet wird, hat der
Aufenthalt in der kräftigen Gegend sehr fördernd
auf die Gesundheit der Kaiserin gewirkt und hauptsächlich
die Prinzen fühlten sich in den Bergen nach kurzer
Zeit schon recht heimlich und werden wohl am meisten
bedauern, wenn sie in zwei Wochen schon wieder von
hier scheiden müssen.

Kiel, 30. Juli. Der Kaiser ist am Vord der
Hohenzollern heute vormittag 10 1/2 Uhr hier angekommen
und alsbald vom Prinzen Heinrich begrüßt worden.
* Im Acker Kriegshafen sollen anfangs August
im Beisein des Kaisers und des Prinzen Heinrich um-
fangreiche Versuche im Telegrafieren ohne Draht
stattfinden, um dessen Verwendbarkeit für Zwecke der
Kriegsmarine zu erproben. Auf der kaiserlichen Werft
werden bereits die nötigen Vorbereitungen getroffen.
Berlin, 30. Juli. Einem Gerücht zufolge
wurde der Handelsvertrag zwischen dem
deutschen Reich und Großbritannien am
30. Mai 1865 heute von der englischen Regierung
gekündigt und tritt außer Kraft nach Ablauf eines
Jahres.
Berlin, 30. Juli. Ein Hilfskomitee für die

Tagexübersicht.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
* **Badnang, 31. Juli.** Morgen Sonntag nach-
mittag veranstaltet die hiesige Stadtkapelle im
jeden Feiertag, da der Jubilar lebend ist und
seine Entlocher loben erst eine Operation überstanden
hat. Das Dorf selbst ist festlich geschmückt. Eine De-
putation des hies. Kriegervereins überreichte dem Jubilar
eine Adresse. Im Lauf des Vormittags gingen Hunderte
von Glückwunschkarten ein, u. a. vom Kaiser, den
deutschen Bundesfürsten, hohen Würdenträgern, Generalen
und Freunden. Der Herzog von Anhalt-Desau ließ
sein Glückwunschkreiben durch einen Feldjäger überreichen.
Hamburg, 29. Juli. Der Zirkus Meng wird
nun definitiv Ende dieses Monats aufgelöst werden,
ohne daß sich bisher Käufer zu dem hiesigen Gebäude
gefunden hätten. Dem Vernehmen nach hat der Zirkus-
besitzer Schuhmann kürzlich die meisten Requiraten des
Zirkus für 200 000 M. käuflich erworben. Meng wird
seinen Wohnsitz in Hamburg nehmen.
* Aus Danzig liegt eine Mitteilung vor, wonach
bei dem Transport von Arrestanten nach der Haupt-
wache die Patrouille einen der außerhalb der Stadt
festgenommenen Arrestanten, der zu fliehen versuchte
und trotz dreimaliger Warnung nicht stillstand, mitten
in der Stadt erschossen hat. Der Bericht darüber lautet:
„Am 27. Juli erfuhr ein Soldat des 5. Regiments um
2 Uhr 50 Min. auf dem Köpfermarkt, einem der
bestbesetzten Plätze der Stadt, in Gegenwart von 2-300
Menschen auf dem Trottoir einen Arrestanten, der
einen Fluchversuch machte. Der Arrestant, ein 21jähr.
Arbeiter, war sofort tot; die Kugel hatte seinen Kopf
durchbohrt, war durch eine Anschlagssäule durchgedrungen
und hatte sich noch tief in das Thor des Zeughauses
eingebohrt.“
Dresden, 30. Juli. Auf 14 Eisenbahnstrecken ist
der Verkehr wegen des Hochwassers eingeleitet. Heute
mittag gieg ein Kommando Pioniere nach König-
stein ab, weil die Brücke daselbst eingestürzt war.
Heute nachm. 4 1/2 Uhr wurden 450 Grenadiere mit
Sonderzug nach Pirna befördert, um in den Ufers-
schuttbauarbeiten Nimmungsarbeiten zu verrichten.
Der Schaden ist überall groß, die Ernte vernichtet;
mehrere Brücken sowie Häuser stürzten ein. In Dresden
wurden bei einem Hauseinsturz eine Frau und 1 Kind
erschlagen.

Breslau, 30. Juli. Die hies. Wälder melden aus
Hirschberg, daß namentlich das Hirschberger Thal
von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht
worden ist. Die Thäler des Bober, des Jaden und
der Schwarzwasser bilden unaufhörbare Seen. Die
Häuser stehen vielfach bis an die Dächer unter Wasser.
Viele Bewohner, die sich auf die Dächer geflüchtet
haben, sind abgehimmelt. Hier in Breslau sind die
Nachschiffe aus den Hochwassergerichten ausgeblieben.
Dem hies. „Gen.-Anz.“ zufolge ist ein Jäger bei den
Reitungsarbeiten ertrunken. In Hirschberg ist eine
Frau mit ihrem Kinde, das sie zu retten versuchte, in
den Fluten umgekommen, ebenso sind in Bernersdorf
und Schwaupitz 2 Personen ertrunken. Bei Langenöls
ist der Bahndamm teilweise gerutscht.

Cefterreich-Ungarn.
Wien, 29. Juli. Auser Rußland hat auch
Dekret die den Vordrag Deutschlands betreffs
Regelung der Kriegsschadigungsfrage und des Schutzes
der Rechte der alten Gläubiger Oesterreichs bereits
angenommen. Die Zustimmung der übrigen Mächte
wird baldigst erwartet.
Reichenberg i. B., 30. Juli. In ganz Nord-
böhmen herrschen infolge des Regenwitters Ueber-
schwemmungen. Mehrere Menschen sind in den
Fluten umgekommen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. An den
Ufern des Neißeflusses sind mehrere Häuser fortgerissen
worden.

Rom, 29. Juli. Das Wochenblatt hat auch
den in der Zurückgezogenheit in Tirol lebenden General
Barakieri zum Vorden eines langen Schweigens veran-
laßt. In einem den Blättern mitgetheilten Schreiben an
einen befreundeten Offizier führt er mit dem Hinweis auf
eine Stelle in Tripolis Rede aus, der ihn beschuldigt hatte,
unvorsichtig gehandelt zu haben, es wäre ihm eine
Widerlegung sehr leicht. Er könne an der Hand amt-
licher Aktenstücke nachweisen, daß seine Vorberathungen
und Rathschläge von denen, die ihm heute Vorwürfe
machen, nicht beachtet wurden. Daß Tripoli die ihm
zufallende Verantwortlichkeit auf andere werfe, könne
nicht wundernehmen, es sei aber traurig, daß der
Mann, auf dem das Gewicht der italienischen Nieder-
lagen in Afrika so schwer lastet, den Mut habe, es in
einer politisch gefärbten Rede trotz aller Logik und
Augenscheinlichkeit der Thatfachen auf andere abzuwälzen.
Barakieri vertritt eine nähere Widerlegung durch sein
im Oktober herausgegebenes Werk über die afrikanischen
Ereignisse, wobei diese Widerlegung indes nur Neben-
sache sein wird.

Frankreich.
Paris, 30. Juli. Die Enthüllung des Krieger-
denkmals in Sedan ist nunmehr auf den 7. August
anberaumt worden. Die Hauptgruppe des Monuments
steht in ihrer Mitte einen verwundeten Soldaten, wel-
cher in seiner Hand das Gewehr hält und sich auf eine
Kanone stützt, während die Personifikation des Ruhmes
ihn betrübt. Die Figur der „France“ hält in ihrer
linken Hand die nationale Fahne; die Rechte weist
auf die Inschrift, welche das Monument trägt: „Seinen
ruhmvollen Kindern das dankbare Frankreich, 1870.“

Tagexübersicht.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
* **Badnang, 31. Juli.** Morgen Sonntag nach-
mittag veranstaltet die hiesige Stadtkapelle im
jeden Feiertag, da der Jubilar lebend ist und
seine Entlocher loben erst eine Operation überstanden
hat. Das Dorf selbst ist festlich geschmückt. Eine De-
putation des hies. Kriegervereins überreichte dem Jubilar
eine Adresse. Im Lauf des Vormittags gingen Hunderte
von Glückwunschkarten ein, u. a. vom Kaiser, den
deutschen Bundesfürsten, hohen Würdenträgern, Generalen
und Freunden. Der Herzog von Anhalt-Desau ließ
sein Glückwunschkreiben durch einen Feldjäger überreichen.
Hamburg, 29. Juli. Der Zirkus Meng wird
nun definitiv Ende dieses Monats aufgelöst werden,
ohne daß sich bisher Käufer zu dem hiesigen Gebäude
gefunden hätten. Dem Vernehmen nach hat der Zirkus-
besitzer Schuhmann kürzlich die meisten Requiraten des
Zirkus für 200 000 M. käuflich erworben. Meng wird
seinen Wohnsitz in Hamburg nehmen.
* Aus Danzig liegt eine Mitteilung vor, wonach
bei dem Transport von Arrestanten nach der Haupt-
wache die Patrouille einen der außerhalb der Stadt
festgenommenen Arrestanten, der zu fliehen versuchte
und trotz dreimaliger Warnung nicht stillstand, mitten
in der Stadt erschossen hat. Der Bericht darüber lautet:
„Am 27. Juli erfuhr ein Soldat des 5. Regiments um
2 Uhr 50 Min. auf dem Köpfermarkt, einem der
bestbesetzten Plätze der Stadt, in Gegenwart von 2-300
Menschen auf dem Trottoir einen Arrestanten, der
einen Fluchversuch machte. Der Arrestant, ein 21jähr.
Arbeiter, war sofort tot; die Kugel hatte seinen Kopf
durchbohrt, war durch eine Anschlagssäule durchgedrungen
und hatte sich noch tief in das Thor des Zeughauses
eingebohrt.“
Dresden, 30. Juli. Auf 14 Eisenbahnstrecken ist
der Verkehr wegen des Hochwassers eingeleitet. Heute
mittag gieg ein Kommando Pioniere nach König-
stein ab, weil die Brücke daselbst eingestürzt war.
Heute nachm. 4 1/2 Uhr wurden 450 Grenadiere mit
Sonderzug nach Pirna befördert, um in den Ufers-
schuttbauarbeiten Nimmungsarbeiten zu verrichten.
Der Schaden ist überall groß, die Ernte vernichtet;
mehrere Brücken sowie Häuser stürzten ein. In Dresden
wurden bei einem Hauseinsturz eine Frau und 1 Kind
erschlagen.

Breslau, 30. Juli. Die hies. Wälder melden aus
Hirschberg, daß namentlich das Hirschberger Thal
von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht
worden ist. Die Thäler des Bober, des Jaden und
der Schwarzwasser bilden unaufhörbare Seen. Die
Häuser stehen vielfach bis an die Dächer unter Wasser.
Viele Bewohner, die sich auf die Dächer geflüchtet
haben, sind abgehimmelt. Hier in Breslau sind die
Nachschiffe aus den Hochwassergerichten ausgeblieben.
Dem hies. „Gen.-Anz.“ zufolge ist ein Jäger bei den
Reitungsarbeiten ertrunken. In Hirschberg ist eine
Frau mit ihrem Kinde, das sie zu retten versuchte, in
den Fluten umgekommen, ebenso sind in Bernersdorf
und Schwaupitz 2 Personen ertrunken. Bei Langenöls
ist der Bahndamm teilweise gerutscht.

Cefterreich-Ungarn.
Wien, 29. Juli. Auser Rußland hat auch
Dekret die den Vordrag Deutschlands betreffs
Regelung der Kriegsschadigungsfrage und des Schutzes
der Rechte der alten Gläubiger Oesterreichs bereits
angenommen. Die Zustimmung der übrigen Mächte
wird baldigst erwartet.
Reichenberg i. B., 30. Juli. In ganz Nord-
böhmen herrschen infolge des Regenwitters Ueber-
schwemmungen. Mehrere Menschen sind in den
Fluten umgekommen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. An den
Ufern des Neißeflusses sind mehrere Häuser fortgerissen
worden.

Rom, 29. Juli. Das Wochenblatt hat auch
den in der Zurückgezogenheit in Tirol lebenden General
Barakieri zum Vorden eines langen Schweigens veran-
laßt. In einem den Blättern mitgetheilten Schreiben an
einen befreundeten Offizier führt er mit dem Hinweis auf
eine Stelle in Tripolis Rede aus, der ihn beschuldigt hatte,
unvorsichtig gehandelt zu haben, es wäre ihm eine
Widerlegung sehr leicht. Er könne an der Hand amt-
licher Aktenstücke nachweisen, daß seine Vorberathungen
und Rathschläge von denen, die ihm heute Vorwürfe
machen, nicht beachtet wurden. Daß Tripoli die ihm
zufallende Verantwortlichkeit auf andere werfe, könne
nicht wundernehmen, es sei aber traurig, daß der
Mann, auf dem das Gewicht der italienischen Nieder-
lagen in Afrika so schwer lastet, den Mut habe, es in
einer politisch gefärbten Rede trotz aller Logik und
Augenscheinlichkeit der Thatfachen auf andere abzuwälzen.
Barakieri vertritt eine nähere Widerlegung durch sein
im Oktober herausgegebenes Werk über die afrikanischen
Ereignisse, wobei diese Widerlegung indes nur Neben-
sache sein wird.

Frankreich.
Paris, 30. Juli. Die Enthüllung des Krieger-
denkmals in Sedan ist nunmehr auf den 7. August
anberaumt worden. Die Hauptgruppe des Monuments
steht in ihrer Mitte einen verwundeten Soldaten, wel-
cher in seiner Hand das Gewehr hält und sich auf eine
Kanone stützt, während die Personifikation des Ruhmes
ihn betrübt. Die Figur der „France“ hält in ihrer
linken Hand die nationale Fahne; die Rechte weist
auf die Inschrift, welche das Monument trägt: „Seinen
ruhmvollen Kindern das dankbare Frankreich, 1870.“

Tagexübersicht.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
* **Badnang, 31. Juli.** Morgen Sonntag nach-
mittag veranstaltet die hiesige Stadtkapelle im
jeden Feiertag, da der Jubilar lebend ist und
seine Entlocher loben erst eine Operation überstanden
hat. Das Dorf selbst ist festlich geschmückt. Eine De-
putation des hies. Kriegervereins überreichte dem Jubilar
eine Adresse. Im Lauf des Vormittags gingen Hunderte
von Glückwunschkarten ein, u. a. vom Kaiser, den
deutschen Bundesfürsten, hohen Würdenträgern, Generalen
und Freunden. Der Herzog von Anhalt-Desau ließ
sein Glückwunschkreiben durch einen Feldjäger überreichen.
Hamburg, 29. Juli. Der Zirkus Meng wird
nun definitiv Ende dieses Monats aufgelöst werden,
ohne daß sich bisher Käufer zu dem hiesigen Gebäude
gefunden hätten. Dem Vernehmen nach hat der Zirkus-
besitzer Schuhmann kürzlich die meisten Requiraten des
Zirkus für 200 000 M. käuflich erworben. Meng wird
seinen Wohnsitz in Hamburg nehmen.
* Aus Danzig liegt eine Mitteilung vor, wonach
bei dem Transport von Arrestanten nach der Haupt-
wache die Patrouille einen der außerhalb der Stadt
festgenommenen Arrestanten, der zu fliehen versuchte
und trotz dreimaliger Warnung nicht stillstand, mitten
in der Stadt erschossen hat. Der Bericht darüber lautet:
„Am 27. Juli erfuhr ein Soldat des 5. Regiments um
2 Uhr 50 Min. auf dem Köpfermarkt, einem der
bestbesetzten Plätze der Stadt, in Gegenwart von 2-300
Menschen auf dem Trottoir einen Arrestanten, der
einen Fluchversuch machte. Der Arrestant, ein 21jähr.
Arbeiter, war sofort tot; die Kugel hatte seinen Kopf
durchbohrt, war durch eine Anschlagssäule durchgedrungen
und hatte sich noch tief in das Thor des Zeughauses
eingebohrt.“
Dresden, 30. Juli. Auf 14 Eisenbahnstrecken ist
der Verkehr wegen des Hochwassers eingeleitet. Heute
mittag gieg ein Kommando Pioniere nach König-
stein ab, weil die Brücke daselbst eingestürzt war.
Heute nachm. 4 1/2 Uhr wurden 450 Grenadiere mit
Sonderzug nach Pirna befördert, um in den Ufers-
schuttbauarbeiten Nimmungsarbeiten zu verrichten.
Der Schaden ist überall groß, die Ernte vernichtet;
mehrere Brücken sowie Häuser stürzten ein. In Dresden
wurden bei einem Hauseinsturz eine Frau und 1 Kind
erschlagen.

Breslau, 30. Juli. Die hies. Wälder melden aus
Hirschberg, daß namentlich das Hirschberger Thal
von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht
worden ist. Die Thäler des Bober, des Jaden und
der Schwarzwasser bilden unaufhörbare Seen. Die
Häuser stehen vielfach bis an die Dächer unter Wasser.
Viele Bewohner, die sich auf die Dächer geflüchtet
haben, sind abgehimmelt. Hier in Breslau sind die
Nachschiffe aus den Hochwassergerichten ausgeblieben.
Dem hies. „Gen.-Anz.“ zufolge ist ein Jäger bei den
Reitungsarbeiten ertrunken. In Hirschberg ist eine
Frau mit ihrem Kinde, das sie zu retten versuchte, in
den Fluten umgekommen, ebenso sind in Bernersdorf
und Schwaupitz 2 Personen ertrunken. Bei Langenöls
ist der Bahndamm teilweise gerutscht.

Cefterreich-Ungarn.
Wien, 29. Juli. Auser Rußland hat auch
Dekret die den Vordrag Deutschlands betreffs
Regelung der Kriegsschadigungsfrage und des Schutzes
der Rechte der alten Gläubiger Oesterreichs bereits
angenommen. Die Zustimmung der übrigen Mächte
wird baldigst erwartet.
Reichenberg i. B., 30. Juli. In ganz Nord-
böhmen herrschen infolge des Regenwitters Ueber-
schwemmungen. Mehrere Menschen sind in den
Fluten umgekommen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. An den
Ufern des Neißeflusses sind mehrere Häuser fortgerissen
worden.

Rom, 29. Juli. Das Wochenblatt hat auch
den in der Zurückgezogenheit in Tirol lebenden General
Barakieri zum Vorden eines langen Schweigens veran-
laßt. In einem den Blättern mitgetheilten Schreiben an
einen befreundeten Offizier führt er mit dem Hinweis auf
eine Stelle in Tripolis Rede aus, der ihn beschuldigt hatte,
unvorsichtig gehandelt zu haben, es wäre ihm eine
Widerlegung sehr leicht. Er könne an der Hand amt-
licher Aktenstücke nachweisen, daß seine Vorberathungen
und Rathschläge von denen, die ihm heute Vorwürfe
machen, nicht beachtet wurden. Daß Tripoli die ihm
zufallende Verantwortlichkeit auf andere werfe, könne
nicht wundernehmen, es sei aber traurig, daß der
Mann, auf dem das Gewicht der italienischen Nieder-
lagen in Afrika so schwer lastet, den Mut habe, es in
einer politisch gefärbten Rede trotz aller Logik und
Augenscheinlichkeit der Thatfachen auf andere abzuwälzen.
Barakieri vertritt eine nähere Widerlegung durch sein
im Oktober herausgegebenes Werk über die afrikanischen
Ereignisse, wobei diese Widerlegung indes nur Neben-
sache sein wird.

Frankreich.
Paris, 30. Juli. Die Enthüllung des Krieger-
denkmals in Sedan ist nunmehr auf den 7. August
anberaumt worden. Die Hauptgruppe des Monuments
steht in ihrer Mitte einen verwundeten Soldaten, wel-
cher in seiner Hand das Gewehr hält und sich auf eine
Kanone stützt, während die Personifikation des Ruhmes
ihn betrübt. Die Figur der „France“ hält in ihrer
linken Hand die nationale Fahne; die Rechte weist
auf die Inschrift, welche das Monument trägt: „Seinen
ruhmvollen Kindern das dankbare Frankreich, 1870.“

Tagexübersicht.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
* **Badnang, 31. Juli.** Morgen Sonntag nach-
mittag veranstaltet die hiesige Stadtkapelle im
jeden Feiertag, da der Jubilar lebend ist und
seine Entlocher loben erst eine Operation überstanden
hat. Das Dorf selbst ist festlich geschmückt. Eine De-
putation des hies. Kriegervereins überreichte dem Jubilar
eine Adresse. Im Lauf des Vormittags gingen Hunderte
von Glückwunschkarten ein, u. a. vom Kaiser, den
deutschen Bundesfürsten, hohen Würdenträgern, Generalen
und Freunden. Der Herzog von Anhalt-Desau ließ
sein Glückwunschkreiben durch einen Feldjäger überreichen.
Hamburg, 29. Juli. Der Zirkus Meng wird
nun definitiv Ende dieses Monats aufgelöst werden,
ohne daß sich bisher Käufer zu dem hiesigen Gebäude
gefunden hätten. Dem Vernehmen nach hat der Zirkus-
besitzer Schuhmann kürzlich die meisten Requiraten des
Zirkus für 200 000 M. käuflich erworben. Meng wird
seinen Wohnsitz in Hamburg nehmen.
* Aus Danzig liegt eine Mitteilung vor, wonach
bei dem Transport von Arrestanten nach der Haupt-
wache die Patrouille einen der außerhalb der Stadt
festgenommenen Arrestanten, der zu fliehen versuchte
und trotz dreimaliger Warnung nicht stillstand, mitten
in der Stadt erschossen hat. Der Bericht darüber lautet:
„Am 27. Juli erfuhr ein Soldat des 5. Regiments um
2 Uhr 50 Min. auf dem Köpfermarkt, einem der
bestbesetzten Plätze der Stadt, in Gegenwart von 2-300
Menschen auf dem Trottoir einen Arrestanten, der
einen Fluchversuch machte. Der Arrestant, ein 21jähr.
Arbeiter, war sofort tot; die Kugel hatte seinen Kopf
durchbohrt, war durch eine Anschlagssäule durchgedrungen
und hatte sich noch tief in das Thor des Zeughauses
eingebohrt.“
Dresden, 30. Juli. Auf 14 Eisenbahnstrecken ist
der Verkehr wegen des Hochwassers eingeleitet. Heute
mittag gieg ein Kommando Pioniere nach König-
stein ab, weil die Brücke daselbst eingestürzt war.
Heute nachm. 4 1/2 Uhr wurden 450 Grenadiere mit
Sonderzug nach Pirna befördert, um in den Ufers-
schuttbauarbeiten Nimmungsarbeiten zu verrichten.
Der Schaden ist überall groß, die Ernte vernichtet;
mehrere Brücken sowie Häuser stürzten ein. In Dresden
wurden bei einem Hauseinsturz eine Frau und 1 Kind
erschlagen.

Breslau, 30. Juli. Die hies. Wälder melden aus
Hirschberg, daß namentlich das Hirschberger Thal
von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht
worden ist. Die Thäler des Bober, des Jaden und
der Schwarzwasser bilden unaufhörbare Seen. Die
Häuser stehen vielfach bis an die Dächer unter Wasser.
Viele Bewohner, die sich auf die Dächer geflüchtet
haben, sind abgehimmelt. Hier in Breslau sind die
Nachschiffe aus den Hochwassergerichten ausgeblieben.
Dem hies. „Gen.-Anz.“ zufolge ist ein Jäger bei den
Reitungsarbeiten ertrunken. In Hirschberg ist eine
Frau mit ihrem Kinde, das sie zu retten versuchte, in
den Fluten umgekommen, ebenso sind in Bernersdorf
und Schwaupitz 2 Personen ertrunken. Bei Langenöls
ist der Bahndamm teilweise gerutscht.

Cefterreich-Ungarn.
Wien, 29. Juli. Auser Rußland hat auch
Dekret die den Vordrag Deutschlands betreffs
Regelung der Kriegsschadigungsfrage und des Schutzes
der Rechte der alten Gläubiger Oesterreichs bereits
angenommen. Die Zustimmung der übrigen Mächte
wird baldigst erwartet.
Reichenberg i. B., 30. Juli. In ganz Nord-
böhmen herrschen infolge des Regenwitters Ueber-
schwemmungen. Mehrere Menschen sind in den
Fluten umgekommen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. An den
Ufern des Neißeflusses sind mehrere Häuser fortgerissen
worden.

Rom, 29. Juli. Das Wochenblatt hat auch
den in der Zurückgezogenheit in Tirol lebenden General
Barakieri zum Vorden eines langen Schweigens veran-
laßt. In einem den Blättern mitgetheilten Schreiben an
einen befreundeten Offizier führt er mit dem Hinweis auf
eine Stelle in Tripolis Rede aus, der ihn beschuldigt hatte,
unvorsichtig gehandelt zu haben, es wäre ihm eine
Widerlegung sehr leicht. Er könne an der Hand amt-
licher Aktenstücke nachweisen, daß seine Vorberathungen
und Rathschläge von denen, die ihm heute Vorwürfe
machen, nicht beachtet wurden. Daß Tripoli die ihm
zufallende Verantwortlichkeit auf andere werfe, könne
nicht wundernehmen, es sei aber traurig, daß der
Mann, auf dem das Gewicht der italienischen Nieder-
lagen in Afrika so schwer lastet, den Mut habe, es in
einer politisch gefärbten Rede trotz aller Logik und
Augenscheinlichkeit der Thatfachen auf andere abzuwälzen.
Barakieri vertritt eine nähere Widerlegung durch sein
im Oktober herausgegebenes Werk über die afrikanischen
Ereignisse, wobei diese Widerlegung indes nur Neben-
sache sein wird.

Frankreich.
Paris, 30. Juli. Die Enthüllung des Krieger-
denkmals in Sedan ist nunmehr auf den 7. August
anberaumt worden. Die Hauptgruppe des Monuments
steht in ihrer Mitte einen verwundeten Soldaten, wel-
cher in seiner Hand das Gewehr hält und sich auf eine
Kanone stützt, während die Personifikation des Ruhmes
ihn betrübt. Die Figur der „France“ hält in ihrer
linken Hand die nationale Fahne; die Rechte weist
auf die Inschrift, welche das Monument trägt: „Seinen
ruhmvollen Kindern das dankbare Frankreich, 1870.“

Konstantinopel, 30. Juli. In der heute früh
abgehaltenen Boiskafter-Verammlung wurde
eine Uebereinkunft erzielt über den
die Kriegsschadigungsfrage betreffenden Pa-
ragraphen, welcher der Anschauung Deutschlands Genüge
leisten dürfte. Die Boiskafter erwarten gewisse Infor-
mationen, sowie die Uebereinkunft des Entworfenes Textes
durch ihre Regierung. Infolge dessen wird eine Sitzung
in Sachen der Friedensverhandlungen auf Samstag
einberufen werden, bis wohin, sowie die Boiskafter in
Frage kommen, die Arbeiten benndigt sein dürften.
* Die staatsrechtliche Aufnahme über die den türkischen
Unterthanen während des letzten Krieges zu Lande und
zu Wasser zugefügten Verluste ist jetzt abgeschlossen.
Sie betragen 500 000 Pfund türkisch, doch begnügt sich
die Pforte mit rund 400 000, die auch von den
Mächten zugestimmt wurden. Am meisten haben die
Bewohner der Provinz von Kofsoo gelitten, wo sich
die Verluste auf 200 000 Pfund türkisch belaufen.
Der größte Posten in dieser Aufstellung ist der von
15 000 Pfund für die Vernichtung der Getreidefelder
der Armeeoffiziere bei dem Bombardement von
Katharina; auch eine Entschädigung der einberufenen
Referenten ist eingegriffen.
Griechenland.
Athen, 29. Juli. Die Unterzeichnung des Präzi-
minations-Friedens soll am Samstag stattfinden. Die
Klärung des Friedens wird nach der ersten Klärung
der Kriegskosten zunächst mit Volo beginnen, wodurch
die teilweise Rückkehr der Flüchtlinge und Entlastung
mehrerer Jahrgänge der Marine ermöglicht wird. Die
von Deutschland vorgeschlagene Vermittelung der Fragen
des Kriegsschadigungsfrage und des griechischen Finanz-
arrangements wird von den Großmächten eifrig weiter
erzogen.
Indien.
Singapur, 30. Juli. Auf die englische Stellung bei
Malakka wurde gestern Abend ein neuer Angriff, der
mehrere Stunden dauerte, unternommen. Die Feinde
wurden indessen überall zurückgeschlagen und erlitten
erhebliche Verluste. Der die feindlichen Eingeborenen
anführende fanatische Mullah und mehrere seiner Haupt-
anhänger sollen verwundet worden sein. Die Engländer
verloren einen Toten und 17 Verwundete. Man ver-
muthet, daß auch der Borneo-Stamm sich empört hat.
Berschiedenes.
* Ueber die Lebensweise des Kaisers und seiner
Umgebung auf der „Hohenzollern“ wird berichtet: Der
Kaiser verkehrt mit den Herren seines Hofes, als
ob sie alle seines Glückes wären. Am Bord der Nacht
nimmt er oft den Arm eines seiner Herren und spaziert
in angenehmer Unterhaltung auf und ab. Er liebt
heitere Gesellschaft und harmlose Vergnügungen. Während
er auf einer Yachttour im Norden war, begab er sich
oft mit seinem Gefolge nach einem abgelegenen Orte,
und dann waren die Seemanns oft Zeugen davon, daß
der Herrscher eines mächtigen Reiches und seine Be-
gleiter sich die Schuhe und Strümpfe auszogen, um
im leichten Wasser umherzuwandeln und Steine die Ober-
fläche entlang zu werfen. Auch die Matrosen müssen
zur Unterhaltung des hohen Herrn beitragen. Sie sind
alle sorgsam ausgewählt und zeichnen sich nicht nur
durch ihre allgemeinen Fähigkeiten und durch ihr gutes
Betragen aus, sondern besitzen auch besondere Talente
als Schauspieler und Kunststückmacher. Einige von
ihnen sind gute Akrobaten und Jongleure, während ein
Anderer, als Mäddchen verkleidet, sich durch seine humo-
ristischen Gesänge großen Beifall erwirbt. Da der
Kaiser selbst Sports aller Art liebt, so ermuntert er
auch seine Leute dazu. Er veranstaltet oft unter seiner
Mantelhaft Wettläufe und verteilt
als Preise Medaillen, die eine passende Inschrift tragen.
Der Kaiser nimmt an Allem, was eine Mannhaftigkeit
angeht, großes Interesse; es ist daher kein Wunder,
daß sie ihm höchst ergeben ist. Befragungen kommen
recht selten vor. Der Kaiser spricht sehr oft mit seinen
Leuten, während sie bei der Arbeit sind. Der Monarch
kostet die Nahrung seiner Leute zur Mittagzeit. Oft
kommt er in die Küche und übertrifft den Koch, um
zu sehen, daß seine Mannschaft gut beim Essen fährt.
Wenn Bohnen auf dem Speisetische angekindigt sind,
wird immer ein Gericht davon für ihn aufgehoben,
denn Bohnen sind des Kaisers Lieblingsgericht. Sonntags
leitet der Herrscher den Gottesdienst selbst. Er legt
die Gebete, liest aus der Bibel vor und verliest dann
aus einem geschriebenen Buche eine von einem hohen
Geistlichen verfasste kurze Predigt. Nachdem die Leute
ihre Pflicht vollendet haben, findet er für sie passende
Anstellungen.
* Ein Geschenk des Präsidenten Krüger an
Deutschland ist, wie der „Münch. Allg. Ztg.“ aus
Berlin geschrieben wird, kürzlich durch Vermittelung des
Auswärtigen Amtes der kgl. Geologischen Landesanstalt
und Bergakademie in Berlin überwiehen worden. In
Transvaal kommt gediegenes Gold nur äußerst selten
vor. Unkängst aber wurden einige Blöcke mit solchem
gefunden und wegen ihres bedeutenden wissenschaft-
lichen Wertes von der Transvaalregierung zu dem
Zwecke angekauft, befreundeten Staaten für deren Mu-

Anordnung es ablehnen, ein Krankenhaus aufzusuchen, sie trotz dieser Weigerung nicht des ganzen Krankengeldes verlustig gingen, sondern Anspruch auf einen Teil desselben hatten. Sie fügten ihre Auffassung darauf, daß, wenn sie der Verfügung des Kassenvorstandes, in ein Krankenhaus zu gehen, Folge leisten, ihnen nicht nur vollständig freie Behandlung dabeist, sondern daß sie auch noch für sich oder ihre Angehörigen einen Teil des Krankengeldes erhalten können. Das Kammergericht hat nun diese Ansicht als unzulässig bezeichnet und entschieden, daß die Ablehnung der vom Arzte beantragten und vom Vorstande verfügbaren Krankenhauspflege durch ein Krankentassenmitglied den Verlust sämtlicher Unterstützungsansprüche zur Folge hat. Diese Entscheidung richtete sich aus Art. 3 des § 13 des Krankentassenstatutes, in welchem nur von „im Krankenhaus Unterbrachten“ die Rede ist, welche neben der vollständigen freien Pflege noch einen Teil des Krankengeldes erhalten können, nicht aber von solchen Kranken, welche die Krankenhauspflege ablehnen.

Die Donner Rheinbrücke. Wenn der alte Cajus Julius seine Augen wieder öffnen würde und Lust daran fände, noch einmal einen Gang durch seine alten Provinzen zu machen, würde er erkannt sein über das „Wunder“ der Technik, die Donner Rheinbrücke, die nun bald seinen aus dem gallischen Krieg bekannten Brückenbau weit in Schatten stellen wird. Schon rogen von der neuen Rheinbrücke die beiden seeligen Grundbesitzer stolz aus der brandenburgischen Front empor und wußten ihnen erhebt sich ein toller Bau von Balken und Brettern. Das werde eine andere Brücke als die, welche der römische Heerführer vor nunmehr fast 2000 Jahren an fast derselben Stelle über den Rhein schlagen ließ. Der jetzige Brückenbau ist ein hervorragendes Werk der modernen Ingenieurkunst. Er weist eine Spannweite des mittleren Bogens auf, wie sie bisher noch nicht zur Anwendung gekommen ist. Die ganze Eisen- und Stahlmasse, die zwischen den beiden mittleren Pfeilern verarbeitet werden soll, hat ein Gewicht von 34 000 Centnern. Dabei beträgt der Pfeilernabstand zwischen den Pfeilern 200, die Spannweite des Bogens 187 Meter. Wie kolossal diese Spannweite ist, kann man erst dann ermessen, wenn man sie mit derjenigen anderer Brückenbogen vergleicht. Da sieht man denn, daß die Grünsfelder Brücke über den Kaiser Wilhelmkanal nur 156, die Mißfippenbrücke bei St. Louis nur 160 und die Müngstener Rheinbrücke nur 170 Meter Spannweite haben. Die übrigen Rheinbrücken — ausgenommen die neue Mißfippenbrücke — haben nur 90—100 Meter Spannweite. Man begreift daher, wenn ein Lokalherr sagt, daß Bonn mit dem gegenüberliegenden Beuel in ein sehr gespanntes Verhältnis tritt.

In Rheinfelden (Baden) wurde am letzten Sonntag nach ein überaus frecher Diebstahl ausgeführt. Die Diebe brachen im Konsumgebäude ein und raubten allerhand Waren im Gesamtwerte von über 600 Mark. Die gestohlenen Gegenstände wurden auf einem Wagen, welcher dem Geschäftsinhaber des Konsums gehört, fortgebracht. Die Bande hatte aber noch nicht genug. Im Zollhaus wurde von ihr ein Fenster herausgeschlagen und ein Koffer nach Geld durchsucht. Dabei erwarbte ein Diener, welcher die Strohe an ihrer Arbeit führte. Die Bande flüchtete sich dann mit den gestohlenen Waren über die Grenze in die Schweiz.

Eine aufregende Scene spielte sich am Mittwoch in der Menagerie Hofmann in Asnières (Frankreich) ab. Der schwarze Bär „Malaga“ verweigerte

seinem Wächter Jombon den Gehorsam. Als dieser das Tier züchtigen wollte, gilt er aus und stürzte auf Boden. Diese Gelegenheit benützte die Besä, um auf Jombon loszugehen und ihn mit Nägeln und Lagen zu bearbeiten. Die Menageriebener vermochten den unglücklichen Wächter nicht zu befreien. Da hatte ein Jahrmartsgastler den Mut, in den Käfig zu bringen und es gelang ihm durch Stiche mit einer Eisenhantel, den Bären von seinem Opfer zu vertreiben. Mit Wunden bedeckt und bemußlos wurde der Wächter in das Spital überführt. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Ein eigentümlicher Prozeß spielte sich vor dem Gerichtshof von Lyon ab. Ein junger Schriftsteller Henri Martin, der Hauptredakteur des „Courrier de Lyon“, wurde eines Morgens, als das Dienstmädchen ihn wecken wollte, an der Schlafzimmertür erhängt gefunden. Um den Hals hatte er ein Hundehalsband. Die Erben fanden drei Lebensversicherungs-policen vor, aber die Gesellschaften verweigerten die Zahlung der versicherten Summen, da nach ihrem Grundgesetz Selbstmord ein Grund zur Nichtzahlung sei. Nun behaupteten aber die Erben und ihr Verteidiger, daß Martin sich nicht selbst getötet habe und nur das Opfer eines unglücklichen Zufalles sei. Er habe einfach die Gefühle des Aufhängens studieren wollen, die er beim Abwaschen eines Wertes „Choses vues“ zu verwerten gedachte. Beweis dafür sei, daß er sich an einem Hundehalsband, das sich nicht zugehen konnte, und nicht an einer Schlinge aufgehängt habe. Man ist neugierig, ob das Gericht diesen Beweis gelten lassen wird.

Verbrecherhölz. Im Straßenschloß zu Minnesota wird von Straßlingen eine eigene Zeitung, der „Prison Mirror“ (Gefängnispiegel) herausgegeben. In einer der letzten Nummern findet sich — so erzählt man der „E. M.“ — folgende Stelle: „Wir hoffen zuversichtlich, daß keine Bankiers oder Geldmänner in diese Anstalt geschickt werden. Gemüthliche und stellaslose Diebe sind uns gesellschaftlich willkommen und sollen gefällig aufgenommen werden; wir müssen aber eine Scheidelinie ziehen und haben deshalb beschloffen, die Subdiren der Finanzwirtschaft und die Vierbankpolitiker in Beruf zu erklären.“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen. Wochenrückblick. Stuttgart, 29. Juli. Die europäischen Geldbörsen haben infolge der Meldungen über den günstigen Verlauf der Friedensverhandlungen in Konstantinopel und über die beabsichtigte Einleitung einer europäischen Kontrolle über die griechischen Staatsfinanzen in der letzten Woche eine ziemlich feste Haltung bewahrt, obgleich das Geschäft wegen der Abwesenheit vieler Börsebesucher in den Sommerfrühen in ziemlich engen Grenzen sich halten mußte. Unterstügt wurde die Tendenz durch günstige Nachrichten über die Lage des Kohlen- und Eisenmarktes. Aus Mittelbanten zeigte eine Aufwärtsbewegung der Kurse, weil die deutsche Bank in Berlin eine besondere Bank zur Regelung des Kohlenverkehrs gründen will; dagegen lagen Bahnen schwächer. Oester. Staatsbahnaktien verloren 1/4, Lombarden 1/2, Gotthardaktien einen Bruchteil. 3% Reichsanleihe hielt sich unverändert auf 97.80. Ital. Rente verlor 1/2, Oest. Silberrente konnte einen Bruchteil anziehen, Kupfen mußten einen solchen nachgeben. Russ. Bantnoten waren gleichfalls eine Kleinigkeit schwächer. Der Geldmarkt ist sehr flüssig. Der Privatdiskont in Berlin fiel von 2% auf 1 1/2%.

Meine Walkyre.

Novellette von F. C. v. Hoffen. (Fortsetzung.)

IX. Daß das große Bankhaus G. u. R. seine Zahlungen eingestellt hatte, war das wichtigste Gesprächsthema des Tages, um so mehr, als das Ereignis von viel größerer Tragweite war, als man zuerst ahnte. Eine Sturzweile davon erreichte sogar das Lebensschifflein des Ministerial-Sekretärs Malmen, und wenn sie es auch nicht zum Kentern brachte, so wurde er doch in seinen Lebensgewohnheiten in bedenklicher Weise gestört. Fünfzehn Jahre hatte er seine behagliche Junggeheimeswohnung innegehabt, fünfzehn Jahre dieselbe Birrin, dieselbe Bedienung, dieselbe Schmeichelfrau, und jetzt sollte er das alles verlieren, weil der Sohn seiner Birrin einen Schwager hatte, dessen Schwieger-vater in den Konturs verwickelt war und seinen Schwieger-sohn mit hineingog. Für diesen hatte wiederum sein Schwager Bürgschaft geleistet, und da es sich um eine größere Summe handelte, so wurde ihm wegen seiner Mutter von Grund und Boden vertrieben und gezwungen, ihrem langjährigen Mieter zu kündigen.

„Ja, meine Gnädige,“ rief der obdachlose Mann aus, als er einige Tage später zu der Geheimrätin kam, um sich Rat und Trost zu holen, und sank ermatet auf einen Divan nieder, „das kann man wirklich eine Heim-suchung nennen!“

„Ach ja! Wer ist sicher vor den Wechselstößen des Lebens?“ fragte die Geheimrätin teilnahmsvoll und auch Fräulein Constance erhob den Blick von ihrer Stickerei, um denselben mit einem passenden Ausdruck an dem vom Gesicht so grauam mißhandelten Egoisten ruben zu lassen.

„Aber, mein bester Herr,“ fuhr die Geheimrätin fort, indem sie von dem traurigen feierlichen Ton in eine vertrauliche Geselligkeit überging, „wäre es nicht denkbar, daß diese schmerzliche Prüfung ein Wink der Vorherbestimmung ein könnte?“

„Wieso, meine Gnädige? Ich sollte es nicht ganz.“ Die Geheimrätin bekam einen leichten Hustenanfall und barg für einen Augenblick ihr Gesicht hinter dem Taschentuch, dann sagte sie: „D, ich dachte bloß . . . es fiel mir ein . . . wer weiß? Vielleicht könnte dieses Ereignis für Sie eine Veranlassung werden, ein neues Heim zu gründen, Hymens Band zu knüpfen. Ja, was ist eine Frau ohne ein Heim — ich wollte sagen, ein Heim ohne eine Frau!“ Ein Blick auf Constance rief einen neuen Hustenanfall hervor.

„D, D!“ rief Malmen in hohem Grade über-rascht, aber sichtlich nicht unangenehm berührt von diesem Zukunftsbild, und gegen seine Gewohnheit versank er in Nachdenken, indem sein Blick bald an Constances majestätischer Gestalt, bald an Gerbas feinem Profil haften blieb.

„Gerba, mein Kind, thue mir die Liebe und begiehe die Hypothek im Eßzimmer,“ sagte die Geheimrätin mit lebenswüthigem Lächeln, „und gib auch den Goldstücken etwas Nahrung!“

Gerba gehorchte, erkaufte über diesen völlig neuen Auftrag, der einen Liebergriff in den Pflichtenkreis ihrer Klusine bedeutete.

„Was sagen Sie zu unserm Landknecht, Herr Ministerial-Sekretär?“ begann die Geheimrätin vertraulich, „Nicht wahr, sie hat schon nette Fortschritte gemacht?“

„Sie ist entzückend!“ rief Malmen begeistert aus. „Die Augen! Dieses Profil!“

„Ja, sie sieht nicht übel aus, und wenn man Nach-sicht hat mit ihren allzu lebhaften Bewegungen, ihrem Mangel an Selbstbeherrschung und Haltung und den kleinen Verköthen gegen die Etikette, die hin und wieder vorkommen, so finde ich wirklich, daß Sie einen ganz netten Eindruck macht. Wir dürfen eben nicht vergessen, lieber Herr Ministerial-Sekretär, daß sie noch ein Kind ist, ein gutes, liebes, aber noch unentwickeltes Kind, von dem man noch keine feinen Manieren und gesellschaftliche Bildung erwarten kann!“

Die Getreidemärkte setzten ihre sehr feste Haltung fort. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft haben die Preise weiterhin beträchtlich angezogen. Weizen pr. Herbstrieg in Wien von 10 fl. 09 auf 10 fl. 56, pr. Früh-jahr logar von 9 fl. 41 auf 10 fl. 88. Von Neu-jahr aus scheint übrigens ein Rückschlag dieser Getreide-bausse zu kommen. Dort fiel Weizen pr. Juli von 86 1/2 auf 84 und pr. Sept. von 80 1/2 auf 78 1/2.

Neuigkeiten.

Hohenheim, 29. Juli. Während in den meisten Bundesregenden der Reptsbau zur Seltenheit geworden ist, wird hier alljährlich eine größere Fläche mit Kohl-reps angebaut. Der heutige Ertrag wurde nach Schätzungen verkauft, pro Doppelentner zu 27 Mk. 75 Pf.

Gestorben.

In Stuttgart: Christiane Mayer. — A. Mabe, geb. Paulus, Gensingen. Anna Bühr, Ellwangen. J. Arndt, Reutlingen, Tübingen.

Münchener Bote am Sonntag 1. August. Für Sonntag und Montag steht trockenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Esslingen, 31. Juli. Gestern vormittag kurz vor 12 Uhr wurde der hies. Güterobermarbeiter Hettich, als er das Gleis überschreiten wollte, von dem durch-fahrenden Schnellzug Nr. 20 erfaßt, ca. 10 m weit geschleift und glücklich germalmt. Der Verunglückte war verheiratet und hinterläßt eine Witwe u. 6 Kinder.

Passau, 31. Juli. Der Inn und die Donau u sind weiter um ca. 1 1/2 m gehiegen und stehen jetzt 3 m über „normal“. Die Flüsse führen Holzstämme und von den Feldern weggeschwemmtes Getreide mit sich. Wien, 31. Juli. Anlässlich der Hochwasser bei Reichenberg sind zahlreiche Menschen umgekommen und viele Häuser verchwunden. In Grottau führte ein Haus ein und begrub die Bewohner. In Trautmann bühten mehrere Menschen das Leben ein. Gleiches wird aus dem Gebiet der Iser gemeldet. Von überall her laufen Hochwasserermeldungen ein. Der Schaden ist unermesslich.

Ischl, 31. Juli. Der Regen dauert an; das Wasser steigt fortwährend. Die Einwohner und Kurgäste in den gefährdeten Stadtteilen verlassen ihre Wohnungen. Infolge dessen sind die Gasthöfe überfüllt. Die große Brücke am Dorfe Kaufen wurde gerettet. Für die kommende Nacht ist die große Eisenbahnbrücke in großer Gefahr. Der Kaiser ließ sich über die drohende Lage regelmäßig Vortrag halten. Madrid, 31. Juli. Nach amtlichen Depeschen aus Havanna haben dort neue Zusammenstöße stattgefunden. Von den Aufständischen wurden 90 getötet und 19 ge-fangen genommen. Die Aufständischen griffen Mariano in der Nähe von Havana an, wurden aber zurückge-schlagen. Spanischerseits wurde 1 Kapitän getötet und einige Soldaten verwundet.

Madrid, 31. Juli. Der portugiesischen Zeitung „Seculo“ zufolge ist die Lage in Lifabon und Opporio immer noch unruhig. Truppen sind konzentriert, außer-dem treffen Verstärkungen ein. Auf dem Zollamt wurde Munition beschlagnahmt. Patrouillen durchziehen die Straßen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vor-genommen.

aus Athen wird der „Times“ gemeldet, daß die Regierung die äußersten Anstrengungen mache, die Mittel zur Zahlung der ersten Rate der Kriegsent-schädigung zu beschaffen.

Hierzu Jugendfreund Nr. 31.

Natürlich! Aber mit einem solchen Vorbild, wie Fräulein Gerba das Glück hat, es täglich vor Augen zu haben, muß die Entwicklung mit tropischer Schnellig-keit vor sich gehen. Ja, ja, ja! Wahrsagt tropisch!“

„Sie Schmeichler! Glauben Sie ja nicht, daß es so leicht ist, solche Naturkinder zu erziehen, denen die Politur des Gesellschaftslebens fehlt!“

„Aber Sie haben ja einen treuen Verbündeten an unserm Freund Erling, meine Gnädige! Er scheint großes Interesse daran zu finden, die junge Dame in den schönen Künsten zu unterrichten, oder was sonst der Gegenstand ihrer lebhaftesten Unterhaltungen sein mag!“

„D, Sie Schelm!“ sagte die Geheimrätin, indem sie mit dem Finger drohte. „It es auch recht, die Geheimnisse seiner Freunde so auszuipponieren? Aber Späß beiseite, Erling hat jetzt anderes zu thun, als an derlei Kinderreien zu denken. Ich bin endlich in Sorge seinetwegen. Ehorlon hat ihn zweimal auf-suchen wollen und hat ihn nicht getroffen, und als ich ihn auf Sonntag nachmittag einladen wollte, ließ er sagen, er sei verhindert!“

„Da bin ich glücklich gewesen,“ sagte Malmen vergnügt. „Es ist mir gelungen, in die verhoffene Fassung einzubringen, und was ich sah, hat mich aufs Höchste überrascht!“

„Wie, was höre ich?“ rief die Geheimrätin befürzt, und auch Constance gab Zeichen einer lebhaften Neugierde. „Ergählen Sie, bitte, lieber Herr Minister!“

„Also, als teilnehmender Freund hatte ich Erling befehlen und ihm meine Dienste anbieten wollen. Ich dachte, er würde vielleicht wünschen, seine Bilder zu realisieren, oder etwas dergleichen?“

„Aun?“

„Ja; es war, glaube ich, am Mittwoch gewesen, daß das Haus G. u. R. seine Zahlungen eingestellt hatte,“ sagte Malmen und legte mit einem sinnenden Ausdruck den Zeigefinger an die Nase.

„Ja, es war am Mittwoch“, bestätigte Constance lebhaft. (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 122.

Montag den 2. August 1897.

66. Jahrg.

Abgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Anzeigers“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskonterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Landgericht Heilbronn. Ferienkammer als Civilkammer. Bekanntmachung.

Durch Verfügung der K. Ministerien der Justiz und des Innern vom 5. d. M. ist die Anlegung von Güterbüchern für die egypten landesherrlichen und ritter-schäftlichen Grundstücke angeordnet worden. Alle diejenigen, welche Rechte an den im Sprengel des Landgerichts Heilbronn gelegenen egypten Grundstücken zu haben glauben, werden zur Anmeldung dieser Rechte — Eigentumsrechte ausgenommen — bei der Civilkammer dieses Landgerichts binnen der Frist von drei Monaten mit dem Bemerkten aufgefordert, daß, soweit nicht Rechte an den egypten Grundstücken aus den vorliegenden Akten ersichtlich sind, in den Anlegungsberichten nur rechtzeitig angemeldete Rechte Berücksichtigung finden werden. Die Mitglieder der adelichen Familien werden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es für sie mit Rücksicht auf das künftige Immobilienrecht dringend geboten ist, ihre Rechte an den Familiengütern (Anwartschaftsrechte, Rechte auf Ausstattung, auf Witum, auf Anpanagen u. dergl.) rechtzeitig anzumelden. In Vertretung: Landgerichtsrat Geigelin. Den 30. Juli 1897.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen ledigen Schneider Gottlob Ackermann von Strümpfelbach D. Backnang, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern. Backnang, den 30. Juli 1897. Rgl. Amtsgericht: Oberamtsrichter Gundlach. Beschreibung: Alter: 19 Jahre, mittelgroß. Statur: schwächlich. Schwarze Haare.

Murrhardt. Holz-, Fahrnis- und Liegenschafts-Verkauf.

In der Fördtermühle bei Fördthof kommen am Mittwoch den 4. August 1897, von vormittags 8 Uhr an, nachstehende Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung: 4 Pferde, 2 hievon 2—3jährig nebst Gefähr, 2 Kühe, 1 Kalb mit Kalb, 2 Kinder, 5 Enten, 5 Hühner, 5 Wagen, 1 Bernerwägle, einige Schlitten, Eggen, Pflüge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Ostmahlmühle st. Preße, 1 Güllenfaß, weiter einiges Feld-, Fuhr-, Hand- und Rollge-schirr, 2 vollständige Betten samt Bettladen, ca. 300 Ztr. Hen, 2 ältere Faß, 1 neues dto. mit ca. 350 Liter Most, 1 Ho-belbank.

Zu gleicher Zeit kommen zum Verkauf: Der Holzbestand von ca. 15 Morgen Wald haubar, und etwas Güter. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Haus-Verkauf.

Elisabeth Müller, ledig hier, ver-kauft am Donnerstag den 5. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteig: 1/2stel an Geb.-Nr. 34 der Grabenstraße. Liebhaber sind eingeladen. Den 2. August 1897. Notarschreiberei: Leins.

Zur Ginnmachzeit

empfehlen Salicylsäure Reinen Weingeist Arac, Rum Feinsten Weinessig u. s. w. A. Conradt, Apotheker

Prima neue holl. Voll-Seringe

empfehlen E. Reutter a. Markt.

Senfsamen, sowie Weizkrübsamen

empfehlen E. Reutter a. Markt.

Holländ. Unverdorren und seit 1880 benährt! 10 Pf. Labat. B. Becker in Zetteln a. G.

Für die Hagelbeschädigten

wurde bei Hrn. Stadtschultheiß G. o. f. noch abgegeben: Ertrag des von hiesiger Stadtpfleger ausgeführten Wohlthätigkeits-Konzerts 19 M.; von N. N. 50 Pf.

Gesamtsumme: 1545 Schuler.

Höhere Handelsschule Calw i. W.

Beginn des Wintersemesters (44.) am 5. Oktober. Aufgenommen werden:

- 1. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung.
 - 2. Knaben von 13 Jahren in die Handelsklassen mit gleichzeit. Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.
 - 3. Junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen, in den 6monat. Separatkurs A und B.
 - 4. Junge Leute jeden Alters aus kaufm., industr. u. gewerb. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeitiger tüchtiger kaufm. Ausbildung in den 6monat. Separatkurs B.
- Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Penfionat der Anstalt bestens versorgt und leben unter ständiger Aufsicht; sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu enlter Arbeit angehalten. Schul- und christenlehrlingliche Zöglinge erhalten den Religions-unterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Con-sesslonen. Prospekte mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft ver-lange man gratis und franko von dem Direktor Spöhrer. 1896 Jahresfrequenz 384 Schuler.

Mein Laden befindet sich von heute an im 1. Stock. Ferd. Kapphan.

Eingekendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsterte in fast allen Produktions-ländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süd-deutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Mostermost zu machen oder die sog. Mostsub-stanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges gefundenes Getränk, das vielfach dem Mostermost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel ein-facher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Kunstmohlsobstzungen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbad bei Stuttgart. Eine Portion, die M. 3.20 kostet, giebt 150 Liter Getränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben. In den Apotheken zu Backnang, Sulz-bach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin) Ludwigsburg (Barreis.)

Wer einen Garten hat,

wenn es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet bei der Post oder einer vierteljährlich Buchhandlung abonniert eine Mark. Probenummern werden kostenlos gerne zugesandt von der königlichen Hof-buchdruckerei Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder.